

Kein Stress für Nackenheimer G 8-Schüler

Abitur Mit viel Menschlichkeit will das Gymnasium seine Schüler zum Abschluss bringen

Von unserem Redakteur
Bardo Faust

■ **Nackenheim.** Mit G 8 legt das Nackenheimer Gymnasium gerade erst so richtig los. Zwar existiert die Schule schon im dritten Jahr. Aber jetzt erst lernen die Schüler der siebten Klasse, was dies überhaupt heißt: Abitur in acht Jahren. Denn das gute drei viertel Jahr, das an einer G 8-Schule gegenüber einem normalen Gymnasium herausgeholt wird, wird in den Klassen sieben bis neun eingespart.

Hat dies nun völlig ausgelaugte, gehetzte Schüler zur Folge? Schließlich muss der Schulstoff in kürzerer Zeit gepaukt werden. Doch das scheint nicht der Fall zu sein: Beim Gespräch mit der MRZ sitzen Schüler, Eltern und Schulleitung entspannt am Tisch. „Wir haben ein paar Wochen gebraucht, um uns neu zu orientieren“, sagte Schülersprecher Adrian Schell: „Aber so viel hat sich gar nicht verändert.“ Es gebe neben dem Schulstoff immer noch viel Freiraum und



Helga Lerch und die Schülersprecher Adrian und Lukas ihren Spaß mit dem Schulmaskottchen Zuck.

„zu Hause müssen wir nicht mehr viel machen. Höchstens mal für ei-

Gymnasium in Zahlen

900

Schüler sollen sich in ein paar Jahren auf dem Schulgelände tummeln – unterrichtet von 80 bis 90 Lehrern. Derzeit hat das Gymnasium knapp 30 Lehrer, zwei FSJler und zwei pädagogische Fachkräfte. Die siebten Klassen sind dreizügig mit 81 Schülern. Die fünften und sechsten Klassen sind vierzügig mit je 100 Schülern. Die Kinder kommen hauptsächlich aus der Verbandsgemeinde Bodenheim. Mettenheim (Alzey-Worms) im Süden und Laubenheim im Norden sind die entferntesten Herkunftsorte.

ne Arbeit lernen“, fügte sein Stellvertreter Lukas Schmitt hinzu.

Schulleiterin Helga Lerch hört's gerne – und schreibt diesen einfachen Übergang vor allem dem Konzept der Schule zu: „Wir haben von Anfang an konsequent auf Ganztagsunterricht gesetzt“, sagte sie. Denn verpflichtend ist der eigentlich erst ab dem siebten Schuljahr. In Nackenheim haben sich aber in den bisherigen drei Jahrgängen alle Eltern dafür entschieden, auch schon in Klasse fünf und sechs die Kinder bis 16 Uhr in die Schule zu schicken. „Das erleichtert jetzt den Übergang.“

Dabei sind die Veränderungen in den Rahmenbedingungen nicht unerheblich. Zum Beispiel ist die Mittagspause jetzt nur noch 45 Minuten lang. In der Orientierungsstufe sind es noch 70 Minuten. Diese Zeit hat es für die Schüler aber

in sich: Sie können im Schulhof oder auf dem Sportplatz toben, im Raum der Stille meditieren oder im Raum der Ruhe auch mal ein Nickerchen halten. Eine Bücherei und eine Spielecke gibt es auch noch.

Eine weitere Veränderung nennt sich EVA – Eigenverantwortliches Arbeiten. Dreimal die Woche steht dies auf dem Plan, neben den vier Lernzeiten für die Hauptfächer. „Da dürfen wir machen, was wir wollen“, sagt Lukas Schmitt – unter schulischen Gesichtspunkten gesehen natürlich. „Die Schüler lernen dabei, sich zu organisieren“, nannte Lerch das Ziel. Im nächsten Jahr soll EVA bereits für die Neuankömmlinge auf dem Plan stehen. „Und das finde ich eben gut, dass in dieser Schule auf Eigenverantwortung Wert gelegt wird“, sagte die stellvertretende

Stimmen zur Schule


1 Adrian Schell und Lukas Schmitt: „Wir finden vor allem das soziale Miteinander an der Schule gut.“

2 Alexander Schneider: „Das ist eine Schule, an der Versprechungen gehalten werden.“

Elternsprecherin Sabine Caron.

Welche Werte im Gymnasium wichtig sind, darüber spricht eine Wertekommission, bestehend aus Lehrern. Deren neueste Idee: Die einzelnen Klassen sollen das Wertemotto des Monats küren und dazu jeweils Aktionen anbieten. In der Klasse 7 b von Adrian und Lukas etwa wird es wohl die Fairness sein. Das noch nicht alles Gold ist, was glänzt, darauf verweist El-

ternsprecher Alexander Schneider. So kann die Schule erst seit diesem Jahr über das ganze Gebäude verfügen. Bisher war dort noch die Regionale Schule untergebracht. Und die Arbeiten am Anbau mit einer Mensa für 320 Schüler pro Schicht, mit moderner Mediathek und mit Naturwissenschaftlichen Räumen starten im Dezember, was für die Schüler ebenfalls nicht einfach werden wird. Doch zufrieden seien die Eltern dennoch: „Hier wird auf Hinweise reagiert“, wies er auf das gute Miteinander zwischen Schulleitung, Eltern und Schülern hin.

 Die Infoveranstaltung für die künftigen Fünftklässler ist am Donnerstag, 18. November, 19 Uhr, in der Mensa. Am Freitag, 26. November, lädt die Schule von 15 bis 19 Uhr zum Tag der offenen Tür.